

Erster Bürger*innendialog Hafenquartier Speicherstraße in der Casa Portuguesa

Viel los in der Casa Portuguesa im Kleingartenverein Westerholz. Rund 80 Personen kamen am 16.09.2019 zum ersten Bürger*Innendialog Hafenquartier Speicherstraße für einen angeregten Austausch rund um das neuen Digitalquartier zusammen. Um 18:30 Uhr eröffneten Wirtschaftsförderer Thomas Westphal und Hafenvorstand Uwe Büscher zusammen mit Dr. Ludwig Jörder, Bezirksbürgermeister der Nordstadt, die ca. 90-minütige Veranstaltung.

Zu Beginn erläuterte Thomas Westphal die Ziele der neuen Veranstaltungsreihe: Während in der südlichen Speicherstraße bereits erste Projekte in den Startlöchern stehen, befindet sich die nördlichen Speicherstraße noch am Anfang der Entwicklung. In einem Wettbewerbsverfahren soll bis Ende des Jahres ein Rahmenplan erstellt werden, der als Grundlage für die weitere Entwicklung dient. Hierzu wurde am 26.06.2019 im Depot Dortmund eine erste Bürger*innenwerkstatt durchgeführt. Ihr Ziel: Orientierung geben, die Vernetzung fördern und möglichst viele Ideen und Anregung von Anwohner*innen und Anlieger*innen zu sammeln.

Die in der Bürger*innenwerkstatt erarbeiteten Ergebnisse werden in die Wettbewerbsunterlagen für die beteiligten Planungsbüros aufgenommen, sodass bereits in einem frühen Stadium der Planungen die Interessen von Anwohner*innen und Anlieger*innen Berücksichtigung finden und in den Rahmenplan einfließen. Darüber hinaus soll der im Depot Dortmund eingeleitete Diskussionsprozess fortgeführt werden. Die Wirtschaftsförderung Dortmund und d-Port21 werden regelmäßig zu weiteren Bürger*innendialogen einladen.

Uwe Büscher betont, dass noch kein fertiger Rahmenplan vorliegt und die Anregungen und Diskussionen des Dialoges eine wichtige Rolle spielen. Zudem weist er auf einen Info-Container in der südlichen Speicherstraße hin, mit dem die Projektpartner anschaulich über Projekte und Hintergründe der Entwicklung des Hafenquartiers informieren.

In der anschließenden Diskussion lobten viele Anwesende das Engagement der Projektpartner für einen lebendigen Dialog samt der regelmäßigen Veranstaltungsreihe. Viel Zuspruch bekam auch die frühzeitige Integration von Anwohner*inneninteressen in die Auslobungsunterlagen des Rahmenplans.

Gleichzeitig wurde aber auch betont, dass es in dem Dialog nicht nur um Information, sondern vor allem auch um Austausch und Beteiligung gehen müsse.

Inhaltlich wurden die Ergebnisse der Bürger*innenwerkstatt noch einmal wiederholt: viel Grün, Zwischennutzungen mit Initiativen und lokalen Akteuren sowie Einbezug der angrenzenden Nordstadt. Nach einem informativen Austausch und einer angeregten Diskussion blieb nur noch der Hinweis auf den nächsten Dialog: am 21.10.2019 erneut in der Casa Portuguesa.